

gemacht wird. Einstweilen liegt ein gewaltiger Steinbruch an Informationen vor, der von der Hanseforschung sicher gebührend beachtet werden wird.

Thomas Vogtherr

The Poll Taxes of 1377, 1379 and 1381, Part 1: Bedfordshire-Leicestershire. Ed. by Caroline C. FENWICK (Records of Social and Economic History N. S. 27) Oxford u. a. 1998, Oxford University Press, XLVI u. 637 S., ISBN 0-19-726186-8, GBP 50. – Es ist dies der erste Teilband einer insgesamt 3 Bände umfassenden Aufarbeitung und Edition der Unterlagen, die bei der Vorbereitung und Erhebung der englischen Kopfsteuern von 1377, 1379 und 1381 verfaßt wurden. Damit sind sämtliche vorhergehenden Teileditionen und Auswertungen überholt. Die Einleitung rekonstruiert knapp den Gang der Gesetzgebung und den administrativen Ablauf der Erhebung dieser drei Steuern. Eingeschoben sind wichtige Erwägungen zum Problem der Steuerhinterziehung und zur Repräsentativität der Daten. Die drei Datensätze sind für das gesamte Land konsistent und können tatsächlich als Grundlage für die Rekonstruktion der Bevölkerung dienen, da die Altersgrenze 1377 bei 14 Jahren, 1379 bei 16, 1381 bei 15 Jahren angelegt wurde. Es folgen, zumeist nach Hundertschaften gegliedert und je nach Quellenüberlieferung unterschiedlich detailliert, die Gesamtbeträge der Erhebung und danach die Namen der Besteuerten mit deren Beträgen in den Grafschaften Bedfordshire, Berkshire, Buckinghamshire, Cambridgeshire, Cornwall, Cumberland, Derbyshire, Devon, Dorset, Essex, Gloucestershire, Hampshire, Herefordshire, Hertfordshire, Huntingdonshire, Kent, Lancashire, Leicestershire. Anders als frühere und spätere Steuern in England (und auf dem Kontinent) wurden Hausbesitzer, Ehefrauen, Abhängige und Dienstboten individuell veranlagt. Im recht häufig auftretenden Idealzustand der Quellen werden Namen, Wohnsitz, Abhängigkeiten und wirtschaftliche Lage des einfachen Menschen sichtbar. Schon aus diesen Gründen ist das Werk für die historische Demographie und Sozialstatistik von ungemeiner Bedeutung, wahrscheinlich das wichtigste und umfassendste, was je für dieses Gebiet der ma. Geschichte publiziert wurde. Zusätzlich können nunmehr auch gewichtige Teilfragen verlässlich behandelt werden, so etwa nach den Hintergründen des großen englischen Bauernaufstandes von 1381. Mögen die beiden weiteren Bände so rasch wie möglich erscheinen!

Michael Toch

Jean-Marie YANTE, Le péage lorrain de Sierck-sur-Moselle (1424–1549). Analyse et édition des comptes (Veröffentlichungen der Kommission für saarländische Landesgeschichte und Volkskunde 30) Saarbrücken 1996, SDV Saarbrücker Druckerei und Verlag, 376 S., Karten, ISBN 3-930843-14-5, DEM 48. – Seit der Mitte des 12. Jh. dürfte die Zollstelle in Sierck bestanden haben, sie war die am weitesten flußabwärts liegende des (ober)lothringischen Herzogtums. Bis in die ersten Jahrzehnte des 15. Jh. sind die Nachrichten über den Zoll in Sierck spärlich, dann sind für die Zeit von 1424 bis 1494 zehn Zollrechnungen überliefert (die Rechnungsjahre 1424–1428 kontinuierlich in vier Rechnungen; eine Rechnung für 1474/75; dann Jahresrechnungen für 1481, 1483, 1484, 1486, 1494). Eine weitere Serie von elf Abrechnungen deckt die Jahre 1520 bis 1549 ab. Der Inhalt dieser Rechnungen ist S. 180–308 tabellarisch erfaßt (Name und